

Eine neue, bisher verkannt gewesene Art der Untergattung *Homaeotarsus* Hochhuth der Gattung *Cryptobium* Mannerh.

(66. Beitrag zur Kenntnis der paläarktischen Staphyliniden)

Von Otto Scheerpeltz

(Mit 1 Abbildung im Text)

Cryptobium (*Homaeotarsus*) **irano-turcestanicum** nov. spec.

In der Färbung und in der Gesamtgestalt, sowie im Bau der Fühler und Beine so mit der altbekannten Art *C. Chaudoiri* Hochhuth übereinstimmend, daß es genügt, zunächst nur die wichtigsten ekto skelettalen Unterscheidungsmerkmale zu dieser Art hervorzuheben.

Wie die Art Hochhuths ganz pechschwarz, Mundteile, Fühler und Beine dunkel rotbraun.

Kopf in der Gesamtform mit jenem des *C. Ch.* übereinstimmend, seine Schläfen aber etwas stärker konvex gewölbt, Kopf daher etwas weniger gestreckt und weniger parallelsseitig erscheinend. Punktierung wie dort sehr dicht, aber deutlich feiner, die Punkte noch etwas enger gestellt als dort.

Fühler in der Gestalt und in den Längenverhältnissen der einzelnen Glieder mit jenen des *C. Ch.* übereinstimmend.

Halsschild wie bei *C. Ch.* in der Gesamtform zylindrisch, aber etwas schmaler und gestreckter als dort, seine Punktierung aber viel schwächer und viel dichter als bei der Art Hochhuths. Auch die punktfreie, glatte Mittellinie viel schmaler als dort.

Schildchen wie bei *C. Ch.* ziemlich groß, glatt und glänzend.

Flügeldecken in ihrem Bau mit jenen des *C. Ch.* übereinstimmend, in der Gesamtform zylindrisch wie dort, etwas länger und breiter als der Halsschild. Ihre Punktierung aber gleichfalls feiner und viel dichter als jene des *C. Ch.*

Flügel wie bei der Art Hochhuths voll ausgebildet.

Abdomen im Gesamtbau mit jenem des *C. Ch.* gleich, die Punktierung seiner Tergite aber außerordentlich dicht und sehr fein, viel feiner und dichter als bei *C. Ch.*

Beine im Gesamtbau und in der Tarsenbildung mit jenen von *C. Ch.* übereinstimmend.

Am leichtesten und auf den ersten Blick ist die neue Art aber im männlichen Geschlecht von der Art Hochhuths zu unterscheiden:

Während bei *C. Ch.* der Hinterrand des vorletzten Abdominalsternites ganz geradlinig quer abgestutzt ist, trägt der Hinterrand des vorletzten Abdominalsternites der neuen Art in der Mitte einen fast halbkreisförmigen, etwa ein Viertel der Segmentbreite und Länge erreichenden Ausschnitt, mit scharfen, etwas vorspringenden Innenecken; die Sternitfläche selbst ist in der Längsmitte proximal vor diesem Ausschnitt etwas eingedrückt und geglättet. Das letzte Sternit trägt wie bei der Art Hochhuths einen langgestreckten, schmal-dreieckigen Ausschnitt.

Der wie bei *C. Ch.* für eine Sagittalebene vollkommen symmetrisch gebaute Aedoeagus der neuen Art unterscheidet sich

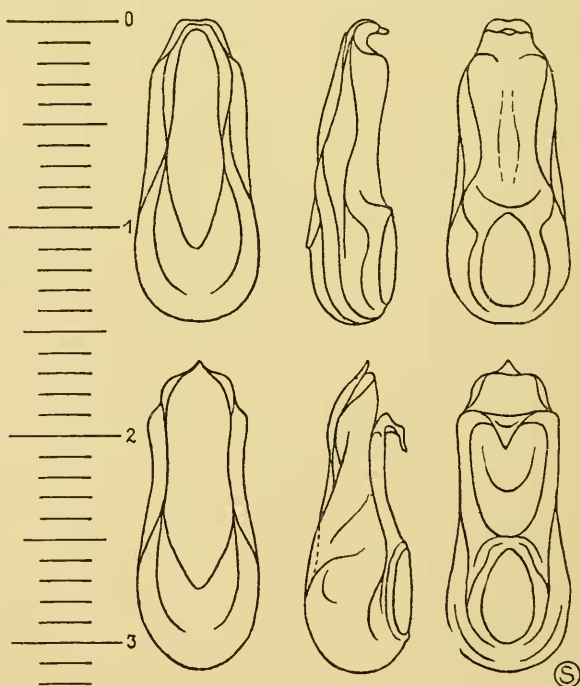


Abb. 1: Aedoeagus von *Cryptobium Chadoiri* Hochhuth (obere Reihe) und von *Cryptobium irano-turcestanicum* (untere Reihe) — Links: Dorsalansicht — Mitte: Lateralansicht — Rechts: Ventralansicht — Halbschematisch — Maßstab in Millimetern.

gleichfalls sehr wesentlich von jenem des *C. Ch.* Während dort die Dorsalplatte des Mittelkörpers am Ende abgerundet oder quer abgestutzt ist, die Ventralplatte am Mittelkörper bis zum Ende reicht und dort mit einer querwulstigen, ventralwärts abgebogenen, kurzen und queren Spitzenkante endet, vor dieser Spitzenquerkante nur leicht beulig aufgetrieben, in der Längsmittle nur ganz leicht längsgefurcht erscheint, ist die Dorsalplatte der neuen Art zum Ende kurz zugespitzt, tritt mit dieser Spitze etwas über den Mittelkörper vor, die Ventralplatte ist weit vor dem Ende des Mittelkörpers in eine quere, mit ihrem spitzen Mittelende stark hakenartig ventralwärts eingebogene Querkante ausgebildet, die Ventralplatte selbst vor dieser Bildung in der Längsmittle tief grubig, nach hinten verflachend ausgehöhlt.

Länge: 14—15 mm, wie bei *C. Ch.*

Die neue Art fand sich in einigen Stücken, die von verschiedenen Autoren als *C. Ch.* determiniert worden waren, unter dem richtigen *Cryptobium Chaudoiri* Hochh. im Material der in meiner Staphyliniden-Spezialsammlung vereinigten Sammlungen vor. Es liegen mir Stücke mit den Fundorten: Ost-Buchara-Tintschan, (♂ Typus), Mts. Karateghin-Baldschuan-leg. Hauser 1898, dem Hissar-Gebirge-leg. Hauser, aus Ost-Usbekistan, Umg. Merw in Turkmenien und Stücke mit dem Fundort Umg. Mesched aus dem nordöstlichen Persien (Iran) vor, während das echte *C. Chaudoiri* Hochh. in meiner Sammlung mit Stücken aus Mittelgriechenland (Acarnanien, Aetolien, Attica), Kleinasien, (Umg. Kaisarije), Armenien (Umg. Erzerum) und Transkaukasien (Umg. Tiflis), sowie mit den auffallend kleinen und schlanken Stücken von der Südseite des Kilikischen Taurus in Kleinasien (Umg. Adana), der var. *adanense* Rambousek (12—13 mm) vertreten ist. Die beiden Arten sind geographisch gut geschieden. Es dürfte das *Cryptobium Chaudoiri* Hochhuth wahrscheinlich über das ganze östliche Mediterrangebiet, Kleinasien bis nach Transkaukasien, also westlich der Kaspi-See, das *Cryptobium irano-turcestanicum* über Nord-Persien, Turkmenien, Usbekistan, also östlich der Kaspi-See, wahrscheinlich aber auch über Afghanistan und Kaschmir weit verbreitet sein. Ich vermute, daß sich beide Arten miteinander vermengt auch in anderen Sammlungen unter dem Namen des *C. Chaudoiri* Hochhuth finden werden.

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. Otto Scheerpeltz, Wien I, Burgring 7